

Delphin-Netzwerk

Ganzheitliche Therapien & mehr



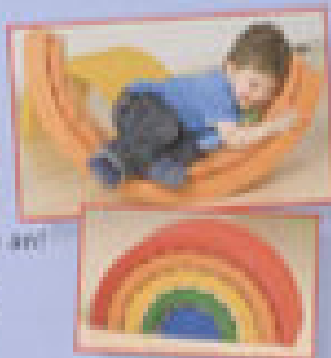
- Tiersich gute Therapeuten
- Delphin-Energie & geistiges Heilen
- Die Atlas Therapie
- Motopädie-Kinder lernen in Bewegung
- Rehabcare 2009

Dusyma HH

Therapiematerial und
didaktische Lernspiele für
Kinder und Erwachsene

Fordern Sie unseren Katalog an!
Telefon 07181 6003711
oder unter www.dusyma.de

© Dusyma GmbH, Schwanau



Tierisch gute Therapeuten



• Gleichgewichtsübungen schulen das Selbstbewusstsein und sind denen einer besseren Körperwahrnehmung

©Bilderquelle: Julia Junker

Insgesamt 11 vierstellige Rufnummern unterstützen die Ergo- und Diätom-Reittherapeuten Julia Junker bei ihrer Arbeit mit körperlich und geistig, sowie psychisch eingeschränkten Patienten.

Der Einsatzbereich ist sehr vielfältig. Dieser liegt an bei Konzentrationsstörungen und Selbstwertgefühlsproblemen oder Ängsten, geht über Wahrnehmungstörungen bis hin zu Schlaganfallpatienten oder Autismus und Menschen mit geistiger Behinderung.

Im Unterschied zur „Hippotherapie“ (Kreisrhythmus auf dem Pferd) bietet die Reittherapie vielfältige Möglichkeiten, um nicht nur körperlichen Defiziten „auf der Sprünge“ zu helfen, sondern auch die kognitiven Fähigkeiten mit zu fördern.

Die dritte Variante – das „Hilfshilftherapeutische Reiten oder Vorfahren“ wird in der Regel in Gruppen mit dem Schwerpunkt Verhaltensprobleme durchgeführt. Die Praxis Junker bietet sowohl die Reittherapie als auch das Hilfshilftherapeutische Reiten an.

Die Therapie mit ausgebildeten Ponys stärkt die Körperwahrnehmung, Koordination, Beweglichkeit, Orientierung, Sensibilität, Selbstständigkeit an-

was die Selbstbewusstheit der Patienten. Neben dem Reiten mit gezielt ausgerichteten Übungen und Spielen werden sämtliche Aktivitäten rund um das Pferd wie Fuchswachen, Streichen und Füttern in die Behandlung mit einbezogen. „Der Energiefluss, die Wärme, Umarmungsintensität und das ungleiche Einfühlungsvermögen der Tiere steigert die Konzentration und schafft Vertrauen“ erklärt Julia Junker. Ein Beziehungswort zu dem eingesetzten Tier ist immer Grundlage der Therapie.

Hauptbestandteile der Reittherapie in der Praxis Junker sind Kinder. Das entwicklungsgezielte Therapiekonzept hat sich darauf eingestellt und viele Übungen und Spiele entwickelt bzw. adaptiert, die die Kinder in ihren Schwächen optimal unterstützen und Defizite ausgleichen. Es werden viele Medien eingesetzt wie z.B. Ringe, Reifen, Eile, Sandkörnerchen, Tücher, Hanteln, Stangen, Planen, Fingerfarben, Würfel, Holzschrauben oder Therabänder. Je nach dem, wo die Schwachstellen bei den meisten Patienten liegen, werden diese gezielt in die Therapie eingebracht.

Das siebenjährige Mädchen Lisa war zum Beispiel sehr kontaktscheu, machte nie etwas anfassbar, hatte aber Tiere über alles. Nach einigen Ther-

apeutischen Stunden bei Frau Handstoffs, die sie immer vorwiegend trug, auszuheilen und die Ponykufe mit den Fingerspitzen berühren. Sie hatte Vertrauen zu ihm gefasst und wollte bei nur mehr berühren. Durch diese Motivation ist es gelungen, ihre totale Defizienz anzuheben und abzubauen zu können. Den lebendigen Abschluss bildete ein Anmalen des Ponys mit Fingerfarbe.

Neben motorischen Übungen zur Verbesserung des Gleichgewichts, der Körperwahrnehmung oder Koordination – wie Balieren oder rückwärts gehen, Klecksbilder durchfahren und Ringe anheben, sich auf dem Pferd legen und tragen lassen oder mit Fingerfarbe auf dem Pony malen – werden auch Spiele wie Memory oder Wortkarten spielen, Wege durch Labyrinth finden und das Nachfragen von Wörtern oder das Lösen von geschriebenen Rechenaufgaben durchgeführt. So finden auch Kinder, die sich in der Schule verweigern, wieder Spaß an Schularbeiten und sind viel motivierter zu lernen, um beim nächsten Therapiebesuch wieder ein paar Worte mehr dem Pony erzählen zu können. „Der kleine Nick bringt seinem Pony Finn zur Zeit das Lesen bei“ so Julia Junker. Nick hat ein aus Holzschrauben gefertigtes Wort vor, die Therapeutin geht mit dem Finger mit. Das in der Hand ein kleines Lächeln



• Kuscheln ausdrücklich erlaubt

Bildquelle: Julia Junker

versteht ist, so dass Pony-Fino seinen Kopf ebenfalls mitbewegt, wenn nur die Therapeuten und Fino für Nick so es ein toller Erfolg. „Ich habe Fino ins Leben begleitet!“

Auch die geprüften Therapeutenkolleginnen Lotte und Maren werden als Co-Therapeuten in der Ergotherapie-Praxis eingesetzt. Beide haben mit Julia Junker zusammen eine Ausbildung durchlaufen, die mit einer Prüfung abgeschlossen wurde.

Das Wissen und viele therapeutische Fertigkeiten sowie theoretisches Wissen wurden dort abgefragt. Somit sind sie bestens für den Einsatz in der Therapie gerüstet. Sie helfen oft, den ersten Kontakt zu vereinfachen und Vertrauen zu schaffen. Auch das Schmecken zusammen mit einer der Händen in der Hängematte oder der Therapiehaube bietet den meisten Patienten viel Freude. Bei älteren Patienten ist das Liegen auf dem Hund z.B. von einem speziell-geliebten Arm eine große Unterstützung, um Entspannung zu bringen. Natürlich bereitet es auch den Patienten eine große Freude und regt zur aktiven Bewegung an, wenn der Hund Dinge anzeigt, die vorher geübt wurden.

Familiennähe Tätigkeiten wie z.B. der Bau von Türmchen mit Leckerlis oder das Aufstellen einer Kette mit Leckerlis, die nachher den wartenden Kunden gefüttert werden können, sind eine wei-

tere Facette der Einsatzmöglichkeiten. Durch die gute Ausbildung der Hunde ist auch ein Einsatz bei funktionsphysischen Kindern möglich, wenn der Therapeut die Qualitäten dazu hat.

Mehrere Menschenwünsche runden das Angebot der bereichernden Therapie in der Praxis ab. Diese werden zum Streicheln, Berühren, gemeinsam Beobachten oder Abzählen (Mitteln für Schreibarbeiten) eingesetzt. Auch kann das Verantwortungsbewusstsein geschult werden, indem ein Patient pflegerische Aufgaben übernimmt. Natürlich kann durch den Kontakt zu den Tieren auch die Toleranz verbessert werden. Positivemotionalen oder Glühweinwenschen führt sich unterschiedlich an, auch Häs, Stroh, Spinn oder Futter können ergriff werden.

Durch das Gröhlen haben sowohl Hunde als auch Kleinkinder das Gefühl, dass sie mitler einsehbar sind und so für mehr Menschen zugänglich sind. Ob ein Besuch im Alterheim oder das Füttern und Streicheln auf dem Schulhof alles bereinigt und hebt die Stimmung der Patienten.

Natürlich muss bei jedem Einsatz eines Tieres genau beachtet werden, dass es dem Tier dabei auch gut geht. Es signalisiert nicht jedes lebhafte Tier automatisch als Co-Therapeut. Deshalb ausgebildet und ausgebildet hat man über verlässliche Partner, die

mit nichts zu besorgen sind! Gut ist es, wenn man verschiedene Charaktere und Größen eines Tieres zur Verfügung stehen hat. So findet man auch für jeden Patienten bestimmt den richtigen Partner.

Wichtig Fragen Sie nach, welche Ausbildungen der jeweilige Anbieter hat und können Sie ab, ob der Anbieter einen entsprechenden Versicherungsschutz nachweisen kann. Auch die Tiere und der Stall sollten einen gepflegten und guten Eindruck bei Ihren Patienten machen. Therapeutische Untersuchungen sowie Impfungen und Wurmkuren (mindest. 4x im Jahr) sollten regelmäßig durchgeführt werden. Der Begriff „Reithaus“ oder „Therapiegestalttherapie“ ist nicht geschützt, deswegen können sich von Beruflich jeder so nennen.

Autorin:

Praxis für Ergotherapie, Faszienarbeit, Reithaus, Physiotherapie, Ergotherapie, ADHS

Ich: Julia Junker

Winkeln 548

41068 Mönchengladbach

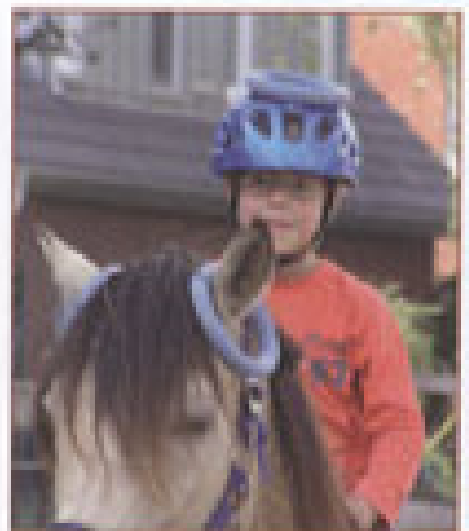
Tele: 02161- 57 55 817

Fax: 02161- 57 55 818

info@ergo-junker.de

www.ergo-junker.de

www.therapiegestalttherapie-west.de



• Haltung bereichern

Bildquelle: Julia Junker